

Europaweite Vergabe von
Postdienstleistungen für den
Landkreis Ludwigsburg

im

Offenen Verfahren

-

Kennziffer

2026-001-GK-OV

Verfahrensleitfaden



Verfahrensleitfaden

Seite 2 von 16

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------------|--|-----------|
| 1 | Vorbemerkungen | 3 |
| 2 | Vergabestelle und Terminologie..... | 3 |
| 3 | Anzubietende Leistungen | 4 |
| 3.1 | Gegenstand der Leistung..... | 4 |
| 3.2 | Vertragszeitraum und Verlängerungsoption..... | 4 |
| 3.3 | Umfang der zu erbringenden Leistungen | 4 |
| 4 | Angaben zum Vergabeverfahren und dessen Ablauf..... | 6 |
| 4.1 | Vergabeverfahren | 6 |
| 4.2 | Hauptangebot, Nebenangebot | 6 |
| 4.3 | Unklarheiten in den Vergabeunterlagen, Bieterfragen, zusätzliche Auskünfte | 6 |
| 4.4 | Bietergemeinschaften, Unterauftragnehmer..... | 7 |
| 4.4.1 | Bietergemeinschaften | 7 |
| 4.4.2 | Unterauftragnehmer | 7 |
| 5 | Form und Inhalt des Angebots, Fragen, Zusendung des Angebots | 7 |
| 5.1 | Form des Angebots, Einreichungsstelle..... | 7 |
| 5.2 | Berichtigungen oder Änderungen des Angebots..... | 8 |
| 5.3 | Nachforderung | 8 |
| 5.4 | Kosten der Angebotserstellung..... | 8 |
| 6. | Wertung der Angebote | 8 |
| 6.1 | Eignung des Bieters | 8 |
| 6.2 | Zuschlagskriterien Los 1 und Los 2 | 9 |
| 6.2.1 | Preis..... | 9 |
| 6.2.2 | Qualitätskonzepte | 10 |
| 6.2.3 | Bewertung der Konzepte..... | 13 |
| 7.1 | Angebotsfrist | 13 |
| 7.2 | Zuschlags- und Bindefrist..... | 14 |
| 8 | Tariftreue und Mindestlohn..... | 14 |
| 9 | Mitteilungen und Bekanntmachungen | 14 |
| 9.1 | Mitteilungen über nicht berücksichtigte Angebote, § 134 GWB..... | 14 |
| 9.2 | Bekanntmachung der Auftragsvergabe | 14 |
| 10 | Ausschluss vom Verfahren..... | 15 |
| 12 | Anlagen | 15 |



1 Vorbemerkungen

Bitte lesen Sie den Leitfaden zur Erstellung des Angebotes sowie die Anlagen sorgfältig durch. Darüber hinaus werden Sie gebeten, unmittelbar die Vollständigkeit der Unterlagen zu überprüfen.

Gegenstand des Vergabeverfahrens sind Postdienstleistungen.

Der Umfang und die Ausgestaltung der zu vergebenden Leistung bestimmen sich nach diesem Leitfaden sowie dessen Anlagen.

Die vollständigen Vergabeunterlagen sowie ggf. zusätzliche Informationen infolge von Bieterfragen sind im Internet direkt und frei zugänglich abrufbar:

über die E-Vergabepattform „Deutschen Vergabeportal – DTVP“.

Zur Abgabe eines Angebots ist das als **Anlage 1** beiliegende Angebotsformular und das Preisblatt für das jeweilige Los (**Anlagen 2 a und 2 b**) zu verwenden. Angebote können für ein Los oder für mehrere Lose abgegeben werden. Eine Loslimitierung erfolgt nicht.

Das Angebot ist in deutscher Sprache abzufassen. Der Schriftverkehr mit der Vergabestelle ist ausschließlich in deutscher Sprache zu führen.

Die Ihnen vorliegenden Unterlagen dürfen nur im Rahmen dieser Ausschreibung verwendet werden. Eine weitergehende anderweitige Nutzung – gleich welcher Art – ist an die schriftliche Zustimmung der Vergabestelle gebunden.

2 Vergabestelle und Terminologie

Vergabestelle und Auftraggeber ist der Landkreis Ludwigsburg.

Der Landkreis Ludwigsburg wird in diesem Leitfaden sowie dessen Anlagen gleichbedeutend auch als „Auftraggeber“ oder „Vergabestelle“ bezeichnet. Die Bieter werden gleichbedeutend auch als „Unternehmer“ oder „Auftragnehmer“ bezeichnet. Auftraggeber und Auftragnehmer werden gemeinsam auch als „Parteien“ und „Vertragspartner“ bezeichnet.



3 Anzubietende Leistungen

3.1 Gegenstand der Leistung

Der Auftraggeber beschafft die Abholung, Frankierung, Beförderung/Weiterleitung und Zustellung von Postsendungen im Rahmen eines europaweiten Vergabeverfahrens.

Die Leistungen werden in zwei Losen vergeben.

Los 1: Postdienstleistungen des Landkreises Ludwigsburg, ausgenommen sind Bescheide, Mahnungen und Serienbriefe des Fachbereichs Abfallgebühren gemäß Los 2

Los 1 umfasst die Abholung, Frankierung, die bundesweite und internationale Beförderung und Zustellung von Briefsendungen des Auftraggebers, ausgenommen sind die Bescheide, Mahnungen und Serienbriefe des Fachbereichs Abfallgebühren.

Los 2: Postdienstleistungen Bescheide, Mahnungen und Serienbriefe des Fachbereichs Abfallgebühren

Los 2 umfasst die Abholung, Frankierung, ggf. Sortierung (Mahnungen), die bundesweite und internationale Beförderung und Zustellung von Postsendungen (Abfallgebührenbescheide sowie Beilagen, Mahnungen und Serienbriefe) des Auftraggebers. Die Abstimmung mit dem Druckdienstleister zum Zwecke der Sortierung der Briefsendungen durch die Druckdienstleister sowie die Abstimmung zum Zwecke der Abholung der Briefsendungen ist ebenfalls Gegenstand der Leistung.

Die Einzelheiten zu den zu erbringenden Leistungen ergeben sich aus den Vertragsentwürfen (**Anlagen 3 a und 3 b**) sowie den Preisblättern (**Anlagen 2 a und 2 b**) und den Leistungsbeschreibungen (**Anlagen 4 a und 4 b**).

3.2 Vertragszeitraum und Verlängerungsoption

Die ausgeschriebenen Leistungen sind im Zeitraum vom 1. Januar 2027 bis einschließlich 31. Dezember 2027 zu erbringen. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht durch den Auftraggeber bis spätestens 3 Monate vor Ablauf gekündigt wird. Der Vertrag endet spätestens am 31. Dezember 2030, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

3.3 Umfang der zu erbringenden Leistungen

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, die in den Vergabeunterlagen aufgeführten Leistungen zu den angebotenen Konditionen über die gesamte Laufzeit zu leisten.

Das Sendungsvolumen für die einzelnen Postsendungen (Standard-, Kompakt-, Groß- und Maxibrief usw.) sowie das Volumen der Abfallgebührenbescheide, Mahnungen und Serienbriefe, welches in den Angebotsblättern, Leistungsbeschreibungen und Preisblättern genannt ist, dient lediglich der Orientierung. Die angegebene Schätzmenge stellt



Verfahrensleitfaden

Seite 5 von 16

lediglich eine unverbindliche Prognose dar, die zur Angebotskalkulation dienen soll. Die geschätzten Mengen entsprechen einem prognostizierten Bedarf von einem Jahr. Für die bessere Planbarkeit des Auftragnehmers wurden die einzelnen geschätzten Mengen so genau wie möglich angegeben.

Der Auftraggeber weist darauf hin, dass die tatsächliche Anzahl der Postsendungen sowohl hinsichtlich ihrer Menge als auch hinsichtlich ihrer Zusammensetzung Schwankungen unterliegt. Dasselbe gilt für die Anzahl der Gebührenbescheide. Der Auftraggeber kann daher für die Leistungserbringung kein bestimmtes Auftragsvolumen und keine bestimmte Zusammensetzung der Postsendungen zusagen und insbesondere keine Mindestmenge festlegen. Der Bedarf ist daher nicht verbindlich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Leistungen in einer anderen Größenordnung abgerufen werden. Der Auftraggeber ist nicht verpflichtet, das Auftragsvolumen tatsächlich abzurufen.

Die Höchstabnahmemenge ist die maximale Abnahmemenge (Obergrenze). Der Auftraggeber ist nicht verpflichtet, das Auftragsvolumen tatsächlich abzurufen. Sollte die Obergrenze erreicht werden, endet der Rahmenvertrag automatisch mit Auslieferung. Der Rahmenvertrag endet daher, ohne dass es einer Kündigung von einem Vertragspartner bedarf.

Höchstabnahmemenge Los 1

Für das Los 1 entnehmen Sie die jährliche Höchstabnahmemenge der Ziffer 3.2. der Leistungsbeschreibung Anlage 4 a.

Höchstabnahmemenge Los 2

Für das Los 2 entnehmen Sie die jährliche Höchstabnahmemenge der Ziffer 3.2. der Leistungsbeschreibung Anlage 4 b.

Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unaufgefordert für das Los 1 per Mail an sandra.grueninger@landkreis-ludwigsburg.de, wenn jeweils 50 %, 75% und 100 % der maximalen Abnahmemenge (Anzahl der Briefsendungen) abgerufen wurde.



Der Auftragnehmer informiert den Auftraggeber unaufgefordert für das Los 2 per Mail an Heike.Kovac@landkreis-ludwigsburg.de, wenn jeweils 50 %, 75% und 100 % der maximalen Abnahmemenge (Anzahl der Briefsendungen) abgerufen wurde.

4 Angaben zum Vergabeverfahren und dessen Ablauf

4.1 Vergabeverfahren

Aufgrund des geschätzten Auftragswerts der zu vergebenden, in den Vergabeunterlagen beschriebenen Leistung erfolgt die Ausschreibung europaweit in einem Offenen Verfahren unter Beachtung der vergaberechtlichen Vorgaben, insbesondere des GWB sowie der VgV.

4.2 Hauptangebot, Nebenangebot

Die Abgabe mehrerer Hauptangebote ist unzulässig.

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

4.3 Unklarheiten in den Vergabeunterlagen, Bieterfragen, zusätzliche Auskünfte

Enthalten die Vergabeunterlagen nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, insbesondere solche, welche die Preisermittlung beeinflussen können, so hat der Bieter die Vergabestelle umgehend darauf hinzuweisen.

Der Bieter hat den Auftraggeber auf evtl. Widersprüche in den Vergabeunterlagen und die evtl. Unvollständigkeit der ausgeschriebenen Leistung unverzüglich aufmerksam zu machen.

Die Bieter haben die Möglichkeit, das Vergabeverfahren und den Leistungsgegenstand betreffende Fragen zu stellen.

Fragen zu dieser Ausschreibung sind bis spätestens eingehend am 03.06.2026 ausschließlich elektronisch **über das Vergabeportal DTVP** an die Vergabestelle zu richten.

Die Fragen der Bieter werden gesammelt, sortiert und soweit möglich in regelmäßigem Turnus beantwortet. Die Erteilung zusätzlicher Auskünfte erfolgt bis spätestens sechs Kalendertage vor Ablauf der Angebotsfrist.

Bitte beachten Sie:

Die zusätzlichen Auskünfte werden ausschließlich auf der Vergabeplattform über die E-Vergabeplattform „Deutschen Vergabeportal – DTVP“



zur Verfügung gestellt.

Es obliegt den Bietern, sicherzustellen, dass sie vor Angebotsabgabe mögliche zusätzliche Informationen auf der Vergabeplattform abgerufen haben bzw. die Vergabeplattform auf solche geprüft haben.

Die vor Ende der Angebotsfrist auf oben genannter Plattform veröffentlichten Antworten sind im Rahmen der Angebotserstellung von den Bietern zu beachten und werden Bestandteil der Vergabeunterlagen.

4.4 Bietergemeinschaften, Unterauftragnehmer

4.4.1 Bietergemeinschaften

Geben mehrere Unternehmen ein gemeinschaftliches Angebot ab, so hat die Bietergemeinschaft eine von allen Mitgliedern unterschriebene Erklärung abzugeben. In dieser Erklärung muss die Aufgabenteilung der Bietergemeinschaft für den Auftragsfall organisatorisch dargestellt sein. Darüber hinaus sind alle Mitglieder der Bietergemeinschaft aufzuführen und der für die Durchführung des Vertrags bevollmächtigte Vertreter zu benennen. Weiterhin ist zu erklären, dass alle Mitglieder als Gesamtschuldner haften.

4.4.2 Unterauftragnehmer

Die Bieter sind bei Angebotsabgabe verpflichtet, die Teile des Auftrags, die sie im Wege der Unterauftragsvergabe an Dritte zu vergeben beabsichtigen, sowie, falls bereits bekannt, die vorgesehenen Unterauftragnehmer zu benennen. Vor Zuschlagserteilung kann die Vergabestelle von den Bietern, deren Angebote in die engere Wahl kommen, verlangen, die Unterauftragnehmer zu benennen, nachzuweisen, dass ihnen die erforderlichen Mittel dieser Unterauftragnehmer zur Verfügung stehen und Erklärungen zu den Ausschlussgründen nach §§ 123, 124 GWB sowie zur Einhaltung des Mindestlohngesetz (MiLOG) abzugeben. Ein Unterauftragnehmer, bei dem ein zwingender Ausschlussgrund nach § 123 GWB vorliegt, muss der Bieter auf Verlangen der Vergabestelle ersetzen. Die Vergabestelle behält sich vor, die Ersetzung eines Unterauftragnehmers zu verlangen, bei welchem ein Ausschlussgrund nach § 124 GWB vorliegt. Nimmt der Bieter eine solche Ersetzung nicht oder nicht innerhalb der vorgegebenen Frist vor, führt dies zum Ausschluss des betreffenden Bieters. Sofern Bieter beabsichtigen, bei der Leistungserbringung teilweise auf Leistungen der Deutschen Post AG zurückzugreifen, sind für diese keine entsprechenden Erklärungen vorzulegen.

5 Form und Inhalt des Angebots, Fragen, Zusendung des Angebots

5.1 Form des Angebots, Einreichungsstelle



Das Angebot ist ausschließlich elektronisch in Textform (§ 126b BGB) über die Vergabeplattform:

„Deutsches Vergabeportal DTVP“

einzureichen.

5.2 Berichtigungen oder Änderungen des Angebots

Nachträgliche Berichtigungen oder Änderungen des Angebots bzw. die Rücknahme des Angebots sind nur bis zum Ablauf der Angebotsfrist und in elektronischer Form möglich. Die Einreichung der Berichtigungen oder Änderungen hat gemäß Ziffer 5.1 zu erfolgen.

5.3 Nachforderung

Die Vergabestelle behält sich vor, die Bieter im Rahmen des vergaberechtlich Zulässigen aufzufordern, fehlende, unvollständige oder fehlerhafte unternehmensbezogene Unterlagen, insbesondere Eigenerklärungen, Angaben, Bescheinigungen oder sonstige Nachweise, nachzureichen, zu vervollständigen oder zu korrigieren, oder fehlende oder unvollständige leistungsbezogene Unterlagen nachzureichen oder zu vervollständigen.

Ein Anspruch der Bieter hierauf besteht nicht.

5.4 Kosten der Angebotserstellung

Für das Bearbeiten und Erstellen des Angebots wird den Bietern keine Entschädigung gewährt.

6. Wertung der Angebote

6.1 Eignung des Bieters

Mit Angebotsabgabe ist die Eignung gemäß den Vorgaben zu Eignungskriterien in Ziffer 5.1.9 der EU-Vergabebekanntmachung nachzuweisen. Die vorzulegenden Erklärungen und Nachweise ergeben sich zudem aus den Vorgaben des Angebotsformulars.

Die Eignung ist, soweit nicht anders vorgegeben, für jeden Bieter und jedes Mitglied einer Bietergemeinschaft gesondert nachzuweisen.

Ein Bieter kann sich – auch außerhalb einer Bietergemeinschaft – zur Erfüllung der Anforderungen an sein Unternehmen anderer Unternehmen bedienen („Eignungsleihe“, vgl. § 47 VgV). Dabei kommt es nicht auf den rechtlichen Charakter der Verbindung an (z.B. konzernverbundenen Unternehmen). Das Unternehmen, dessen Fähigkeiten sich



der Bieter bedient, ist mit Angebotsabgabe anzugeben. Zudem ist durch entsprechende Verpflichtungserklärung nachzuweisen, dass dem Bieter die erforderlichen Mittel des betreffenden Unternehmens im Fall der Auftragserteilung auch tatsächlich zur Verfügung stehen.

Der Bieter darf sich nur Dritter bedienen, bei welchen kein Ausschlussgrund im Sinne des § 123 GWB vorliegt. Ein Unternehmen, das das entsprechende Eignungskriterium nicht erfüllt oder bei dem ein zwingender Ausschlussgrund nach § 123 GWB vorliegt, muss der Bieter auf Verlangen der Vergabestelle ersetzen. Die Vergabestelle behält sich vor, die Ersetzung eines Unternehmens zu verlangen, bei welchem ein Ausschlussgrund nach § 124 GWB vorliegt. Nimmt der Bieter eine solche Ersetzung nicht oder nicht innerhalb der vorgegebenen Frist vor, führt dies zum Ausschluss des betreffenden Bieters.

Legt der Bieter zum vorläufigen Nachweis seiner Eignung eine Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE) gemäß § 50 VgV vor, fordert die Vergabestelle den Bieter, an den sie den Auftrag vergeben will, vor Zuschlagserteilung auf, die geforderten Unterlagen beizubringen.

6.2 Zuschlagskriterien Los 1 und Los 2

Der Zuschlag erfolgt auf das unter Berücksichtigung der nachfolgend geschilderten Zuschlagskriterien wirtschaftlichste Angebot je Los. Wegen der hervorgehobenen Bedeutung einer fehlerfreien Postbeförderung für eine funktionierende Verwaltung folgt die Entscheidung über den Zuschlag nicht allein dem Kriterium des „niedrigsten Preises“. Vielmehr werden zusätzliche Qualitätskriterien für die Zuschlagsentscheidung durch den Auftraggeber vorgegeben.

Die Bewertung der Angebote für Los 1 und Los 2 erfolgt anhand folgender Kriterien:

| Nr. | Kriterium | Gewichtete Punkte |
|------------|---|--------------------------|
| 1. | Preis | 40 |
| 2. | Leistungserbringungs- und Logistikkonzept | 30 |
| 3. | Konzept zur Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement | 30 |
| | Gesamtpunktzahl | 100 |

6.2.1 Preis

Die Höchstpunktzahl für den Preis beträgt 40 Punkte. Das Angebot mit dem niedrigsten Gesamtpreis erhält die maximal erreichbare Punktzahl. Die übrigen Angebote werden entsprechend ihrem prozentualen Abstand im Verhältnis zum Angebot des günstigsten Bieters linear prozentual schlechter bewertet. Maßgeblich für die Bewertung des Entgelts



sind die vom Bieter in die Angebotsblätter eingetragenen Entgelte. Die Wertung erfolgt auf Grundlage der **Nettogesamtpreise**, d.h. die vom Bieter angebotenen Nettoentgelte fließen unter Berücksichtigung der nur zu Wertungszwecken vorgegebenen jährlichen Sendungsmengen in die Angebotswertung ein. Die Bruttopreise haben hingegen **keine** Wertungsrelevanz im Preiskriterium im Rahmen des Vergabeverfahrens.

Bitte beachten Sie, dass die Abrechnung nach § 5 des Vertrages anhand der Nettopreise zzgl. der angebotenen Umsatzsteuer erfolgt.

Beispiel:

Ein Angebot, das 5 % teurer ist als das Angebot des Bestbieters erhält in diesem Kriterium einen Punktabzug von 5% von maximal 40 Punkten, das entspricht 38 Punkten.

Dezimalstellen werden kaufmännisch auf zwei Nachkommastellen gerundet.

6.2.2 Qualitätskonzepte

Der Bieter hat für jedes Los ein eigenes Leistungserbringungs- und Logistikkonzept sowie ein Konzept zur Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement zu erstellen.

Die Höchstpunktzahl für jedes dieser Qualitätskonzepte beträgt jeweils 30 Punkte. Dies entspricht der maximalen Gesamtpunktzahl pro Qualitätskonzept. Die Qualitätskonzepte hat der Bieter entsprechend den nachfolgenden Vorgaben vorzulegen.

Jedes Konzept darf insgesamt einen Umfang von je max. 12 Seiten (Schriftart: Arial, 11 pt., einschl. Grafiken / Bildern, aber ohne Deckblatt) nicht überschreiten. Bei einer Seitenüberschreitung werden die, über die maximal zulässige Seitenanzahl hinausgehenden Seiten **nicht** in die Wertung einbezogen. Gleiches gilt für referenzierte Anlagen zum Konzept.

Die in den Vergabeunterlagen geregelten Mindestvorgaben müssen zwingend erfüllt werden. Falls Leistungen angeboten werden, die über die Mindestvorgaben hinausgehen, z.B. in Bezug auf die Laufzeitvorgaben, ist dies im Konzept zu kennzeichnen.

Die angebotenen Konzepte werden Gegenstand der jeweiligen Verträge. Eine gesonderte Vergütung von Leistungen, die über die Mindestvorgaben hinausgehen erfolgt **nicht**. Die Einhaltung durch den Auftragnehmer wird seitens des Auftraggebers überprüft.

Der Bieter hat in dem jeweiligen Konzept zu beschreiben, wie er die geforderte Leistungserbringung sicherstellt. Dabei sind jeweils die nachfolgenden



Verfahrensleitfaden

Seite 11 von 16

Mindestanforderungen zu berücksichtigen. Die Konzepte müssen Ausführungen zu nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Punkten beinhalten:

| Leistungserbringungs- und Logistikkonzept Die Wertung der Unterkriterien erfolgt in einer Spanne von 0-5 Punkten, wobei nur volle Punkte vergeben werden. Dabei gilt die unter 6.2.3 beschriebene Abstufung. Pro Unterkriterium können max. 5 Punkte erreicht werden. Insgesamt sind für das Leistungserbringungs- und Logistikkonzept max. 30 Punkte erreichbar (max. 25 Punkte für die Prozesskette und Schnittstellen und max. 5 Punkte für die Infrastruktur / Sicherheitssysteme). Die Einzelwertungen werden addiert zu der Gesamtwertungspunktzahl. | | |
|--|--|-------------------------------|
| Position Oberkategorie | Position Unterkategorie | Punktevergabe zur Information |
| 1. Der Bieter hat von der Abholung der Sendungen beim Auftraggeber bzw. Druckdienstleister, Frankierung, bis hin zur Zustellung der Sendungen beim Empfänger die Leistungen ausführlich und eindeutig zu beschreiben. Postsendungen, deren Versand durch eigene Zustellung nicht möglich ist, können dem Empfänger über die Deutsche Post AG oder einen Verbundpartner zugestellt werden. Es ist zu beschreiben, wie und wann die Übergabe erfolgt. | Angaben zur Prozesskette und Schnittstellen: Bestandteile des Konzeptes sind: <ul style="list-style-type: none"> 1.1 Darstellung des Schnittstellenmanagements zwischen den einzelnen Teilleistungen, | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 1.2 Erläuterungen zur Abholung der Sendungen beim Auftraggeber, bzw. Druckdienstleister, Einlieferung, Frankierung, Sortierung und Erfassung | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 1.3 Beschreibung des Umgangs mit den Laufzeitenvorgaben | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 1.4 Angabe des zur Zustellung eingesetzten Personals, des Fuhrparks sowie der Transportmittel (Behälter, Boxen) | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 1.5 Umgang mit Versandspitzen | Bewertung 0-5 Punkte |
| 2. Der Bieter hat die Infrastruktur und Sicherheitssysteme ausführlich und eindeutig zu beschreiben. | Bestandteile der Angaben zur Infrastruktur Konzeptes sind: <ul style="list-style-type: none"> 2.1 Eingesetzte Infrastruktur: (Verteilerzentren, Briefzentren, Zustellungsstützpunkte und Sicherheitssysteme (Datensicherung)) | Bewertung 0-5 Punkte |



Konzept zur Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement

Die Wertung der Unterkriterien erfolgt in einer Spanne von 0-5 Punkten, wobei nur volle Punkte vergeben werden. Dabei gilt die unter 6.2.3 beschriebene Abstufung. Pro Unterkriterium können max. 5 Punkte erreicht werden. Insgesamt sind für das **Konzept zur Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement** max. 30 Punkte erreichbar (max. 10 Punkte Angaben zu Qualitätssicherung, max. 5 Punkte für Angaben über zusätzliche Serviceleistungen, max. 5 Punkte für Angaben über Rückläufer / unzustellbaren Briefsendungen, max. 10 Punkte für Angaben zum Reklamationsmanagement des Auftragnehmers). Die Einzelwertungen werden addiert zu der Gesamtwertungspunktzahl.

| Position Oberkategorie | Position Unterkategorie | Punktevergabe zur Information |
|--|---|----------------------------------|
| 3. Angaben zur Qualitätssicherung | <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Angaben zum Fehlerbeseitigungs- und Korrekturverhalten des Bieters | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 3.2 Angaben über die Sicherstellung der Zustellung von Briefsendungen und Umgang mit Beschädigungen und bei Verlust der Sendungen | Bewertung 0-5 Punkte |
| 4. Angaben über zusätzliche Serviceleistungen | <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Beschreibung der Kundenbetreuung, Servicehotline, Erreichbarkeit, Servicezeiten, Ansprechpartner, Reaktionszeiten | Bewertung 0-5 Punkte |
| 5. Angaben über Rückläufer / unzustellbaren Briefsendungen | <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Handhabung bzw. der Vorgehensweise von Rückläufern bzw. unzustellbaren Briefsendungen, insbesondere, wenn der Empfänger verzogen oder verstorben ist, oder bei falscher Schreibweise der Empfängeradresse und Angaben darüber, wie und in welcher Zeit und durch welche Prozesskette die Rückgabe an den Auftraggeber erfolgt | Bewertung 0-5 Punkte |
| 6. Angaben zum Reklamationsmanagement des Auftragnehmers. | <ul style="list-style-type: none"> 6.1 Hierbei können zum Nachweis des Funktionierens des angebotenen Reklamationsmanagement auch Reklamationsquoten etc. aus vergleichbaren Aufträgen zur Veranschaulichung des Konzepts vorgelegt werden | Bewertung 0-5 Punkte |
| | <ul style="list-style-type: none"> 6.2 Angaben zum Verhalten bei der Reklamationsannahme und Reklamationsabwicklung | Bewertung 0-5 Punkte |



6.2.3 Bewertung der Unterkriterien der Konzepte

Die Unterkriterien in den einzureichenden Konzepten werden inhaltlich jeweils nach der folgenden Abstufung bewertet:

| Punktzahl | Beschreibung |
|-----------|--|
| 5 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers sehr gute konzeptionelle Ausgestaltung |
| 4 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers gute konzeptionelle Ausgestaltung |
| 3 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers befriedigende konzeptionelle Ausgestaltung |
| 2 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers ausreichende konzeptionelle Ausgestaltung |
| 1 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers mangelhafte konzeptionelle Ausgestaltung |
| 0 Punkte | Aus Sicht des Auftraggebers unzureichende oder keine konzeptionelle Ausgestaltung |

Bitte beachten Sie: Anders als bei der preislichen Bewertung erhält bei der Bewertung der vorzulegenden Konzepte nicht automatisch die beste Lösung die volle Punktzahl. Die erreichte Punktzahl je Unterkriterium wird zu der Gesamtwertungspunktzahl je Konzept addiert. Maximal können pro Konzept 30 Wertungspunkte erreicht werden.

Eine Nachforderung der Konzepte ist gem. § 56 Abs. 3 VgV ausgeschlossen. Die Nichtvorlage eines Konzepts führt zur Wertung mit **0 Punkten**, nicht aber zum Ausschluss des Angebots.

7 Fristen

7.1 Angebotsfrist

Das vollständige Angebot ist gemäß den Vorgaben dieses Leitfadens bis zum

08.06.2026, 10.00 Uhr

bei der unter Ziffer 5.1 genannten Stelle über das Deutsche Vergabeportal DTVP einzureichen.



Bis zum Ablauf dieser Frist kann ein abgegebenes Angebot geändert, berichtigt oder zurückgezogen werden.

7.2 Zuschlags- und Bindefrist

Mit Ablauf der Angebotsfrist zur Abgabe des Angebots beginnt die Zuschlags- und Bindefrist. Der Bieter ist bis zum **15.10.2026** an sein Angebot gebunden. Das Angebot kann während der Zuschlags- bzw. Bindefrist nicht zurückgezogen werden.

8 Tariftreue und Mindestlohn

Am 1. Juli 2013 ist das Landestariftreue- und Mindestlohngesetz (LTMG) in Kraft getreten. Danach dürfen öffentliche Aufträge ab einem geschätzten Auftragswert von EUR 20.000,00 (netto) nur an Unternehmen vergeben werden, die sich bei der Angebotsabgabe schriftlich verpflichten, die Tariftreuepflichten nach § 3 LTMG zu erfüllen und die Zahlung des Mindestentgelts nach § 4 LTMG zu gewährleisten.

Bei der Angebotsabgabe ist eine schriftliche Verpflichtungserklärung des Bieters gemäß § 3 Abs. 1 bis 3 LTMG (Tariftreueerklärung) sowohl für den Bieter als auch für die Nachunternehmen und Verleihunternehmen, die der Bieter bei der Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen einbinden möchte, abzugeben. Hierzu sind die den Vergabeunterlagen beigelegten Erklärungen zu verwenden.

Der Auftraggeber behält sich vor, bei Angebotsabgabe nicht beiliegende bzw. den Anforderungen formal bzw. inhaltlich nicht genügende Erklärungen unter Fristsetzung nachzufordern. Ein Anspruch auf Nachforderung besteht nicht. Fehlt eine Verpflichtungserklärung auch nach Nachforderung, so ist das Angebot von der Wertung auszuschließen, vgl. § 5 Abs. 4 LTMG.

9 Mitteilungen und Bekanntmachungen

9.1 Mitteilungen über nicht berücksichtigte Angebote, § 134 GWB

Der Auftraggeber informiert die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, spätestens **10 Kalendertage** vor Vertragsabschluss über die Vergabeplattform über den Namen des Bieters, dessen Angebot angenommen werden soll, über den Grund der vorgesehenen Nichtberücksichtigung ihrer Angebote sowie den frühesten Zeitpunkt des beabsichtigten Vertragsschlusses.

9.2 Bekanntmachung der Auftragsvergabe

Mit der Abgabe seines Angebots erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass im Fall der Zuschlagserteilung auf sein Angebot sein Name und der zu zahlende Auftragspreis



bekannt gegeben werden. Sofern Gründe geltend gemacht werden, die gegen eine Bekanntmachung sprechen, entscheidet der Auftraggeber nach pflichtgemäßem Ermessen.

10 Ausschluss vom Verfahren

Ausgeschlossen werden Angebote, die nicht form- oder fristgerecht eingegangen sind, es sei denn, der Bieter hat dies nicht zu vertreten.

Wettbewerbsbeschränkende Absprachen führen grundsätzlich ebenfalls zum Ausschluss des Angebots.

Änderungen oder Ergänzungen an den Vergabeunterlagen sind unzulässig und können zum Ausschluss des Angebots führen. Insbesondere bleiben eigene Geschäftsbedingungen eines Bieters unberücksichtigt.

Die Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

11 Vergabekammer

Zuständige Vergabekammer ist die

Vergabekammer Baden- Württemberg beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Kapellenstraße 17
76131 Karlsruhe
Fax: +49 7219263985

12 Anlagen

Neben dem vorliegenden Leitfaden sind die folgenden Anlagen nebst deren Anhängen unmittelbarer Teil und Gegenstand des Vergabeverfahrens:

| | |
|------------|---|
| Anlage 1: | Angebotsformular |
| Anlage 2a: | Preisblatt Los 1 |
| Anlage 2b: | Preisblatt Los 2 |
| Anlage 3a: | Vertragsentwurf Los 1 |
| Anlage 3b: | Vertragsentwurf Los 2 |
| Anlage 4a: | Leistungsbeschreibung Los 1 mit Anhang 1 Sendungen nach Kostenstellen und Anhang 2 Fakturierungsliste |



Verfahrensleitfaden

Seite 16 von 16

| | |
|------------|---|
| Anlage 4b: | Leistungsbeschreibung Los 2 mit Anhang 1 Mengen und grober Zeitplan |
| Anlage 5: | Informationen DSGVO |
| Anlage 6: | Besondere Vertragsbedingungen LTMG-BW |
| Anlage 7: | Eigenerklärungen |
| Anlage 8: | Eigenerklärung Informationen zum Bieter |
| Anlage 9: | Checkliste |

Falls ein Fragen-Antwort-Katalog erstellt wird, wird dieser eine Anlage der Vergabeunterlagen und Vertragsbestandteil.